

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 6

Artikel: Poesie und Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Poesie und Politik

Von Traugott Unverstand

Ottave rime heißen die schönen Verse der großen italienischen Heldengedichte des Tasso usw.

Das klingt verdammt gelehrt und die Leser des Nebelspalter werden bald ausrufen: „Dieser Unverstand hat eigentlich Verstand.“

Gefehlt! Ich bin weder gelehrt, noch verständig. Aber ich bin Mitglied einer Lesegesellschaft, und wenn ich was geschiedtes sagen will, dann lasse ich mir von dem kundigen Bibliothekar die notwendigen Bücher oder Zeitschriften geben und schreibe ab, was ich gebrauchen kann. Ungefähr so, wie es die Herren Studenten bei den Dissertationen machen, wofür sie dann den Dokortitel erhalten. — Ich denke dabei

immer an den Mann, der, wenn er in Gesellschaft ging, vorher irgend ein paar Artikel aus dem Konversationslexikon auswendig lernte, das Gespräch geschickt auf die Stichwörter lenkte und dann mit einer ungeheuren Gelehrsamkeit prahlte; vorausgesetzt, daß er die Artikel nicht verwechselte, was dann mit einer ebenso ungeheuren Blamage endigte.

Hohl! hohl! mein lieber Nebelspalter, hohl, wie ein ausgeblasenes Ei. Nur die scheinbar unversehrte Schale täuscht die nicht vorhandene Fülle vor.

Jetzt kennen Sie mich und nun werden Sie mir auch verzeihen, wenn ich Ihnen meine selbstgedachten Gedanken über „Poesie und Politik“ in „Stanzgen“ (wieder ein verdammt gelehrtes Wort) übermittle, die ich aus abgeschriebenen Büchern abgeschrieben habe.

1.

Lloyd George:

Und der Mensch versuche die Götter nicht!
Denn aus dem Larten und dem Strengen
Entsteht, wie aus der Nacht das Licht,
Das Weitere dann aus dem Engen,
Wie Welle sich an Welle bricht
Und alles sucht, sich zu vermengen.

So klar wie dies, sind auch die Kriegesziele,
Die Lloyd George erklärt im Wortgepiele.

2.

Wilson:

Ich will den Frieden; will ihn, ohne Wollen!
Den Streit zu enden künd' ich neuen Streit.
Ich schmiere mit Milliarden Käder, daß sie rollen
Und mache Millionen kampfbereit.
Wenn alle toll sind, spiele ich den Tollen
Und mach' die Zukunft zur Vergangenheit.
Sühl' ich jedoch, daß mir kein Sieg beschieden,
Dann deckt schon vor dem Krieg mein Wollen sich
mit Frieden.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Aida“, Oper von Verdi.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel v. Löwenberg.
Abends 8 Uhr: „Mignon“, Oper von Thomas.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Rausch“, von Strindberg.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die bessere Hälfte“, Schwank von F. Arnold und E. Bach.

Corso-Theater

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:
Variété-Saison
10 Welt-Attraktionen 10
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Restaurant — Café

Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.
1811

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Die Abgabe

des

Nebelspalter

an die ff.

Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich besorgt zu vorteilhaften Bedingungen

Job. Frei-Santschi

Dufourstr. 41, Zürich s.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhäus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münsterergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Weinstube zum Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom Produzenten

:: Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere ::

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinplanzer in Algier.

„Bollerei“

Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine: Propr. A. Beerhalter - Jung.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

3. Clemenceau:

Im Anfang war das Wort! und darum fechte
Ich erst mit Worten, dann mit Jedermann,
Der mir bestreitet meine blut'gen Rechte
Und der nicht glaubt, daß ich der rechte Mann.
Den Letzten mach' ich noch zum Kriegesknechte,
Damit er nichts mehr unterscheiden kann.
Und wenn mir alles ist vorbeigelungen,
Dann überlass' ich Andern die Verantwortungen.

4.

Hindenburg:

Kennt ihr denn Brennus? Als er Rom bezwungen,
Warf in die Wage er sein Kriegesgeschwert.
Denn wer einmal den Sieg sich hat errungen,
Der will auch wissen, was der Sieg ihm wert.
Swar ist's barbarisch! rufen alle Zungen,
Doch das hat nie den Sieger noch beschwert.
Wer Krieg gewollt, muß Kriegespreis auch zahlen
Sonst kommt der Krieg zu uns, zu andermalen.

5.

Cezernin:

Hat Gott die Welt zum Kriegsschauplatz errichtet?
Ist ew'ger Kampf des Lebens höchster Preis?
Schuf er den Menschen, daß er sich vernichtet
Und wild verderbe dieser Erde Kreis?
Gibt's für die Menschheit nichts, was mehr verpflichtet
Und ist nicht köstlicher des Friedens Preis?
Und sollen wir nicht endlich uns verständig'en,
Wenn wir die bösesten der Triebe bänd'gen?

6.

Ego:

Der Unverstand nur stellt solche Fragen,
Für welche die Vernunft nicht Antwort hat. —
Vergebens sind die gegenseit'gen Klagen
Und machen nie den Hungerdülde satt. —
Sort mit dem Saudern! Sort mit allen Klagen!
Schon ist die Welt von Not und Kummer matt.
Und will die Macht den Frieden niederringen,
So müssen ihn die Völker sich erzwingen.

Sie werden mich nun fragen, wie ich
dazu komme, dies mein neuestes Opus

„Poesie und Politik“ zu benennen, da weder die Politik poetisch behandelt ist, noch die Poesie politisch sei. Ja, mein lieber Herr Nebelspalter, wenn Sie freilich solche Fragen stellen, dann kann ich nur antworten: „Das kommt doch ganz auf unsern Standpunkt an.“ Sie finden in meiner Politik keine Poesie? Dann geben Sie in Gottesnamen Ihr Handwerk auf und werden Sie Perückenmacher, werden Sie Kamerad von Caillaux, denn der hat in seiner Politik ein Haar gefunden. Da es Herrn Michaelis in Deutschland, Herrn Kerenski in Rußland, Herrn Salandra in Italien, Herrn Ribot in Frankreich ebenso gegangen ist, so werden Sie aus den vielen Haaren mit Leichtigkeit eine politische Perücke machen können, womit Sie in Ihrer bekannten Güte (Höflichkeitsphrase!) leicht die Blößen meiner Poesie bedecken können.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schöffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen
aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apothek **Lobeck, Herisau.**

Badanstalt „Lindenhof“

Pfalgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: **H. ANGER.**



Beste Handseife

Ueberall zu haben!

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“
Fr. 3.—, Garantie! 1778
Vers. diskret d. **Fr. Gautschi,**
Pestalozzhaus, **Brugg** (Aargau).

Mühlehalden · Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn,
Reichhaltige Speisekarte, Spezialität: Bauernspeck und Schinken, Reale Weine, Hürlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
1652 | Besitzer: **EMIL HUG**

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Zum großen Hirschen

Kuttelgasse 3, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei